

2020/J XXI.GP  
Eingelangt am: 01 03 2001

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, DI Wolfgang Pirkhuber Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Reform der AMA

Das Herstellen von Vertrauen und Sicherheit für die KonsumentInnen ist angesichts der Lebensmittel - Krisen ein zentrales politisches Aufgabenfeld. Dabei spielen Information und Produktwahrheit eine wesentliche Rolle. Zur Koordinierung der EU - Ausgleichszahlungen und aus Marketing - Gründen wurde 1992 die Agrar - Markt - Austria gegründet, die mit ihren Gütesiegeln gehobene Qualitätsansprüche zum Ausdruck bringt. Sie finanziert sich vorwiegend aus Beiträgen der LandwirtInnen. In der Frage der Rindfleischkennzeichnung, der Gütesiegelvergabe und der Werbung für Produkte der österreichischen Landwirtschaft kommt ihr angesichts der derzeitigen Situation eine erhebliche Bedeutung zu. Wiederholt wurde jedoch Kritik an einzelnen Regelungen und Aufgabedefiziten laut. Auch die Information bei der Enquete über Lebensmittelsicherheit ließ Fragen unbeantwortet und neu und aufkommen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### **Anfrage:**

1. Wie hoch sind die budgetären Mittel, die der AMA zufließen?
2. Erhält die AMA - Marketing auch EU - Mittel? Wenn ja, wieviel?
3. Wie hoch sind die Beiträge durch die Bauern (aufgeschlüsselt nach einzelnen Produktgruppen wie Fleisch, Milch, Bioprodukte, ...)?
4. Wie oft werden Betriebe, deren Produkte das AMA - Gütesiegel tragen, jährlich kontrolliert. Wer erstellt diese Prüfgutachten?
5. Parallel dazu nimmt auch die AMA Kontrollen im Umfang von 10 bis 15% der beteiligten Betriebe vor (gemäß Auskunft von Mag Schöppl anlässlich der parlamentarischen Enquete zur Lebensmittelsicherheit vom 2. Februar 2001, Protokollentwurf SW 155). Erscheint Ihnen dieses Kontrollausmaß ausreichend?

6. Welche Konsequenzen werden bei negativen Kontrollergebnissen gezogen?
7. Die verwendeten Futtermittel sollen zu 70 Prozent aus Österreich stammen; auf welche Weise ist gewährleistet, dass in den verbleibenden 30 Prozent nur gentechnik - und antibiotikafreie Futtermittel zum Einsatz kommen?
8. Derzeit verzichtet die AMA auf Richtlinien für artgerechte Tierhaltung<sup>1</sup> in welcher Weise werden Sie angesichts diverser Werbebotschaften der AMA, die „glückliche Tiere“ präsentieren - darauf dringen, dass dies ein Gütekriterium wird?
9. Welche weiteren Reformschritte im Hinblick auf mehr Produktwahrheit werden Sie bei der AMA initiieren?
10. In welcher Weise werden Sie zusammen mit den Bioverbänden ein Biodachsiegel entwickeln?